



# Transparenz beim Pelzimport

**Petition** Tierschutzbund fordert eine Deklarationspflicht für Pelze

**Seit dem 1. September ist in der Schweiz die Einfuhr von Hunde- und Katzenfellen aus China verboten. Für die Umsetzung des Gesetzes braucht es laut Tierschutzbund aber eine Deklarationspflicht.**

SIDONIA KÜPFER

Noch vor wenigen Jahren waren Pelze praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden, zu sehr war die Haltung und Tötung der Zuchttiere in Verruf geraten. Höchstens in den mondänen Skiorten begegnete man den Kleidern aus Fell noch, wie die Petitionärin und frühere SP-Nationalrätin Barbara Marty Kälin gestern bei der Einreichung der Petition in Bern sagte. Innert zweier Monate kamen 10 000 Unterschriften zusammen. Marty Kälin setzte sogleich zu einem Seitenhieb an: «Aber schon damals fand ich den Pelz des Schneeleoparden und des Luchses an seinem Besitzer deutlich eleganter als an einer aufgetakelten, reichen Matrone in Davos.»

## Kaum ganze Pelzmäntel mehr

Heute sehen der Schweizer Tierschutzbund und seine Mitstreiterinnen Anlass zur Sorge über einen neuerlichen Boom des Pelzes. Vor allem die kleinen Stücke, die als Krage oder Verzierungen von Textilien dienen, werden ihrer Wahrnehmung nach immer beliebter, obwohl sich die Haltung der Zuchttiere keineswegs verbessert habe.

Die Nationalrätinnen Pascale Bruderer (SP/AG) und Tiana Angelina Moser (GLP/ZH) teilen die Sorge des Tierschutzbundes. Seit dem ersten September gilt in der Schweiz



**TIANA ANGELINA MOSER** Fordert transparente Deklaration. HD



**PASCALE BRUDERER** Besorgt über vermehrtes Pelztragen. PETER MOSIMANN

ein Importverbot für Hunde- und Katzenfell aus China und für daraus hergestellte Produkte. Für Moser wie auch für Bruderer ist dieses Gesetz aber ohne Deklarationspflicht nicht umsetzbar, denn die heutigen Angaben seien irreführend und intransparent. Die Deklarationspflicht soll ein Umdenken in der Bevölkerung bewirken: «Ich glaube an die Vernunft der Konsumenten», sagte Bruderer. Wüssten diese über die grausame Haltung der Zuchttiere Bescheid, würden sie sich gegen einen Kauf entscheiden.

Streben die Petitionäre nicht ein generelles Pelzverbot an? Während Barbara Marty ein klares Votum dafür aussprach, steht für die beiden Nationalrätinnen die Deklarationspflicht im Vordergrund. Unter den Parlamentariern sei die Zustimmung dafür gross. Für ein generelles

Pelzverbot kämpft hingegen seit Jahren die Organisation Peta (People for the Ethical Treatment of Animals). Bekannt wurde Peta durch den Einsatz von Prominenten wie Pamela Anderson oder der deutschen Schauspielerin Ariane Sommer (die MZ berichtete), die unter dem Slogan «Lieber nackt als im Pelz» die Hüllen fallen lassen.

## Lieber nackt als im Pelz?

Auch Petitionärin Nina Havel, bekannt als frühere «Music Star»-Moderatorin, würde die Nacktheit dem Pelztragen vorziehen. Havel gibt aber zu: «Wenn es andere Möglichkeiten gibt, der Sache zu dienen, so wähle ich lieber zuerst diese Varianten.» Für Tiana Moser zählt beim Peta-Engagement vor allem die Aufmerksamkeit im Kampf gegen Pelz. Selbst würde sie sich dafür aber nicht ausziehen.



**Mittelland Zeitung Gesamtausgabe**

**04.10.2008**

Auflage/ Seite

187662 / 4

Ausgaben

300 / J.

Seite 2 / 2

9191

6686317

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

*Titel*

*Auflage*

AZ Aarau

21'079

AZ Baden/Zurzach

32'479

AZ Brugg

10'480

AZ Fricktal

7'169

AZ Lenzburg

11'618

AZ Wynental/Zofingen

6'363

AZ Freiamt

13'174

Limmatter Tagblatt

10'360

Solothurner Zeitung

24'979

Grenchner Tagblatt

4'976

Berner Rundschau

4'675

Langenthaler Tagblatt

5'806

Oltner Tagblatt

19'093

Zofinger Tagblatt

15'411